

Bericht der Jugendreferentin für den Zeitraum Januar - Dezember 2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

sehr gerne habe ich auch im vergangenen Jahr meine Aufgabe als Jugendreferentin wahrgenommen.

Das Jahr 2025 war geprägt von der Vorbereitung und Durchführung der Familienkonferenz und der Arbeit in den Gremien.

Ideenschmiede für Familien war das Motto der Familienkonferenz 2025, die am 26.10.2025 in der Aula der Mittelschule stattfand. Das Kick-off-Treffen hierzu fand am 08.01.2025 statt. Insgesamt traf sich das Planungsteam (Betz, Morhard, Schenk, Bär, Gegner) im Vorfeld zu vier Arbeitstreffen. Die „Ideenschmiede für Familien“ knüpft an frühere Formate wie die 2007er „Familienkonferenz“ (unter BGM Gaul) und die 2015er „WIR-Konferenz“ (unter BGM Völkl) an. Bei dieser Mitmachform haben Familien Gelegenheit Ideen und Wünsche, zur Weiterentwicklung Roßtals, einzubringen. Während die Erwachsenen im Workshop an den Themenbereichen „Familienfreundliches Lebensumfeld“ und „Begegnungsangebote“ arbeiteten, konnten die Kinder bei der Kinderanimation nach Herzenslust spielen, basteln und toben. In drei Stunden wurden Herausforderungen erkannt und konkrete Lösungsideen entwickelt, mit Fokus auf Beteiligung und Selbsthilfe. Moderiert wurde die Veranstaltung von der Quartiersmanagerin Sarah Schenk. Bürgermeister Rainer Gegner und ich unterstützten und gaben Impulse für die weitere Umsetzung. Die Ideen werden in einer Projektgruppe weiter verfolgt. Das erste Treffen der „Aktionsgruppe“ aus der Ideenschmiede, ist bereits für den Februar 2026 geplant.

Arbeitskreis „Jugend“ der Kommunalen Allianz Biberttal-Dillenberg

Die Kommunale Allianz Biberttal-Dillenberg arbeitet bereits seit den 2000er Jahren eng zusammen, um die Region zu stärken und zukunftsfähig zu gestalten. Ein wichtiger Bestandteil sind Angebote für Jugendliche in den Bereichen Freizeit, Kultur, Beteiligung oder Treffpunkte. Am 31.03.2025 nahm ich am Arbeitskreis „Jugend“ teil, um im Rahmen der Fortschreibung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) die bestehenden Angebote für Jugendliche in den sieben Kommunen zu analysieren, Bedarfe und mögliche Lücken zu identifizieren und Ideen für neue Maßnahmen und Kooperationen zu entwickeln.

Kindermarktgemeinderat

Die Kinder des Kindermarktgemeinderates trafen sich im Berichtszeitraum zu zwei Ausschusssitzungen und zehn Kindermarktgemeinderatssitzungen. Sie nahmen an der Aktion „Saubere Landschaft“ teil und organisierten im Juli sowie im Oktober eine Demonstration gegen „Elterntaxis“ vor der Grundschule. Es wurden Plakate und Banner gefertigt; MitschülerInnen, Lehrerschaft und der Elternbeirat wurden als MitstreiterInnen gewonnen. Mit dem Protest soll auf die gefährlichen Situationen zu Schulbeginn und Schulschluss durch die sogenannten „Elterntaxis“ aufmerksam gemacht werden. Die temporär aufgestellten Radarschilder (Smileys) bringen nur bedingt Linderung. Aufgrund des fehlenden befestigten Gehwegs, rangierender Autos und der heranfahrenden Schulbusse entstehen immer wieder riskante

Situationen. Während in anderen Bundesländern sowie in Nachbarstädten wie Erlangen und Schwabach sogenannte „Schulstraßen“ eingeführt werden, zeigt unsere Verkehrsschau derzeit keinen Handlungsbedarf – was zu Frustration führt, weil sich die KMGR nicht gehört fühlt. Eine Pilotphase wäre wünschenswert. Als Abhilfe könnte auch ein temporäres Parkverbot gegenüber der Grundschule helfen.

Arbeitskreis Kinder und Jugend

Wie in meinem letzten Bericht angekündigt, fand im Dezember 2024 ein erstes Treffen mit JaS-Fachkraft Hampel, Quartiersmanagerin Schenk, Jugendpfleger Spiegel und mir statt. Dabei wurden Ziele des AK erarbeitet und festgelegt. Übergeordnetes Ziel des Arbeitskreises ist es, Tendenzen bzw. Trends zu erkennen. Der Arbeitskreis hat sich 2025 dreimal getroffen. Sarah Schenk und Michael Spiegel haben gemeinsam eine Jugendbefragung mit Gewinnspiel ausgearbeitet und durchgeführt. Zentrale Fragen waren, was Jugendliche sich im Sozialraum Roßtal wünschen und wie sie bereits angebunden sind. Zusammenfassend wünschen sich die Jugendlichen mehr niederschwellige Treffpunkte im öffentlichen Raum, die ohne Konsumzwang genutzt werden können. Ziele des Arbeitskreises für 2026 sind der Ausbau und die Stärkung ehrenamtlicher Strukturen zur Unterstützung des Jugendbereiches.

Jugendhaus Roßtal

Der Anstieg der Besucherzahlen hat sich verstetigt, einschließlich älterer Gäste. An den Öffnungstagen Montag, Mittwoch und Freitag von 14:00 bis 20:00 Uhr bzw. 21:00 Uhr kommen durchschnittlich fünf bis dreißig Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 19 Jahren. 78% der Besucherinnen und Besucher sind männlich, 22% weiblich. Freitags ist der beliebteste Tag. Der Probenraum wird weiterhin sehr gut genutzt. Im ehemaligen Büro wurde für interessierte Mädchen, die das Jugendhaus regelmäßig besuchen, ein Mädchenzimmer als Safespace und Rückzugsort eingerichtet. Zudem wurde der Billardraum wiederhergestellt. Das Jugendhaus Roßtal ist im Zweckverband Freie Jugendarbeit Südlicher Landkreis Fürth das am stärksten frequentierte Haus, was sicher dem Engagement von Jugendpfleger Spiegel zu verdanken ist.

Jugendsozialarbeit an der Mittelschule

Rosana Hampel berichtet von einer hohen Anzahl an Beratungsanfragen von SchülerInnen mit vielfältigen Problemlagen. Beispiele für Beratungsthemen sind Konflikte im Elternhaus, psychische Belastungen und Überforderung, oder Unterstützung bei der Berufsorientierung. Es wird deutlich, dass der Bedarf an individueller Unterstützung hoch ist und kontinuierliche Präsenz vor Ort notwendig bleibt.

Familienkonferenz des Landkreises

Am 18.11.2025 fand die 18. Familienkonferenz unter dem Motto Blickpunkt Eltern 2.0 statt. Die Konferenz knüpfte an das Format „Blickpunkt Eltern“ aus dem Jahr 2021 an und verstand sich als Weiterentwicklung der damaligen Inhalte. Steigende Fallzahlen und Kosten im Bereich der Erziehungs- und Eingliederungshilfen sowie zunehmende psychische Belastungen von Eltern und Kindern zeigen, dass eine nachhaltige Unterstützung nur im engen Zusammenspiel mit den Familien selbst möglich ist. Unter dem Motto «Eltern im Boot» wurden neue Ansätze vorgestellt, die präventive und passgenaue Hilfen miteinander verbinden. Die Familienbildungskoordinatorin Saskia Gruber stellte das neue

Familienbildungskonzept des Landkreises Fürth vor, das auf den Rückmeldungen von mehr als 1100 Familien basiert. Es fasst bestehende Angebote zusammen, zeigt neue Bedarfe auf und bietet eine Grundlage für die künftige Weiterentwicklung der Familienarbeit.

Zum Abschluss bedanke ich mich beim Bürgermeister und der Verwaltung, insbesondere bei Frau Betz und Frau Morhard, für die gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt Quartiersmanagerin Sarah Schenk, JaS-Fachkraft Rosana Hampel und Jugendpfleger Michael Spiegel für ihr Engagement für unsere Jugendlichen. Ebenso danke ich Monika Lang für die Unterstützung, sowie den Kindermarkträtinnen und Kindermarkträten und ihrer Kinderbürgermeisterin Eva Bär für die Zusammenarbeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Roßtal, 16.12.2025

Martina Bär

Jugendreferentin